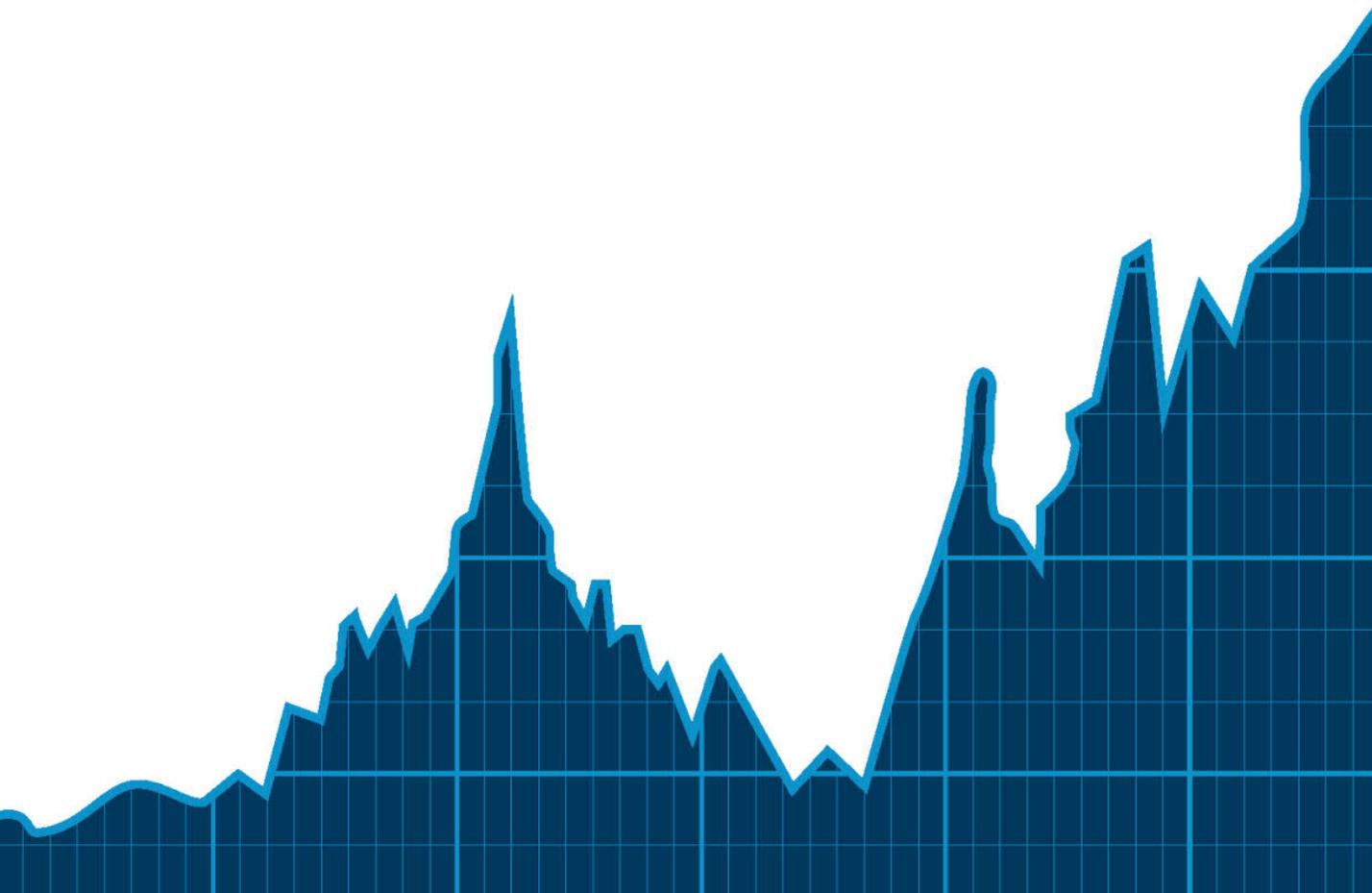


## Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Februar 2022

inkl.  
Geschäftsklima-Index  
für KMU-MEM



**Herausgeber**

Swissmechanic  
Felsenstrasse 6  
8570 Weinfelden  
[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)

**Ansprechpartner**

Dr. Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic  
T +41 71 626 28 00, [j.marti@swissmechanic.ch](mailto:j.marti@swissmechanic.ch)

**Redaktionsteam**

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic  
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic  
Mark Emmenegger, BAK Economics  
Michael Grass, BAK Economics

**Copyright**

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2022 by BAK Economics AG  
Alle Rechte vorbehalten

# Editorial

## Die Erholung der MEM-Branche bestätigt sich



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen

Die Erholung der MEM-Branche hat sich im vierten Quartal 2021 fortgesetzt. Das hohe Tempo bei den Auftragseingängen und Umsätzen hat sich bestätigt, und endlich ist dieser Aufschwung auch mit einem Aufbau von Stellen verbunden. Zunehmend macht sich Zuversicht breit, wie der Geschäftsklima-Index zeigt, der seit 2019 notabene einen Höchststand erreicht hat.

Die günstige Entwicklung ist nicht nur im konjunkturellen Umfeld und dem Nachkrisenboom begründet. Vielmehr legen die KMU unserer Branche damit ein Zeugnis ihrer Erneuerungskraft und Flexibilität in einem anspruchsvollen Umfeld ab. Der Werkplatz Schweiz lebt, und dazu leisten die Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen einen wesentlichen Beitrag.

Inzwischen zeichnet sich aber ein neues, schwerwiegendes Problem ab: Die Strommangellage wird in absehbarer Zeit die Versorgungssicherheit in der Schweiz gefährden. Eine bedarfsgerechte und zuverlässige Stromversorgung zu jeder Jahreszeit und zu konkurrenzfähigen Preisen ist zunehmend in Frage gestellt. Die bereits jetzt stark steigenden Strompreise werden die gesamte Produktions- und Lieferkette belasten und die Inflation nach oben treiben. Damit wird ein zentraler Wettbewerbsfaktor für den Werkplatz Schweiz erheblich tangiert. Realistische Lösungsansätze und wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen sind deshalb ein Gebot der Stunde.

Die MEM-Industrie sieht sich in der Klima- und Energiediskussion als wichtiger Teil der Lösung. Um eine Schlüsselrolle wahrzunehmen, benötigt unsere Branche ein wirtschaftspolitisches Umfeld, das Forschung, Entwicklung und Innovation fördert. Darum setzt sich unser Verband entschieden für den Abbau von regulatorischen und bürokratischen Barrieren sowie für attraktive Rahmenbedingungen für den Werkplatz Schweiz ein.

Allen Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen, die sich Zeit genommen haben, um an der Erhebung teilzunehmen, gilt ein herzliches Dankeschön. Mit Ihren Antworten tragen Sie dazu bei, dass wir aussagekräftiges Datenmaterial erhalten. Wir freuen uns über Ihr Interesse am jüngsten Wirtschaftsbarometer.

Herzlich

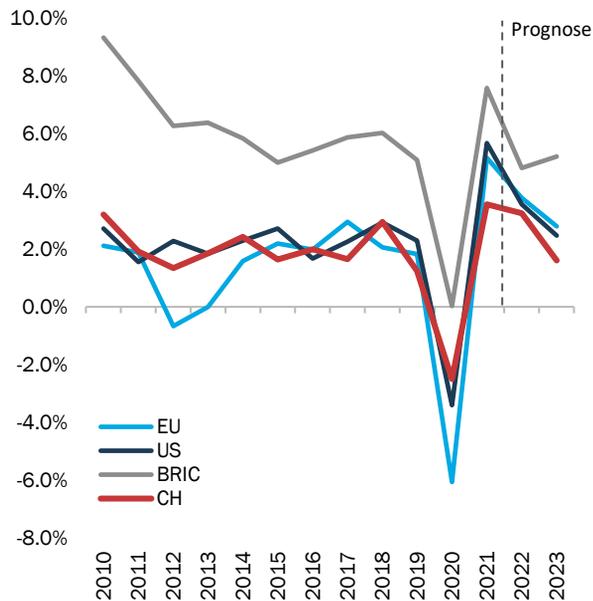
A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jürg Marti'.

Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic

# Makroökonomisches Umfeld

## Konjunkturaussichten für die Schweizer Wirtschaft weiterhin gut.

### A1. Wachstum des realen BIPs in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



Die Schweizer Wirtschaft hat 2021 mit einem realen BIP-Wachstum von 3.6 Prozent den Einbruch aus dem ersten Pandemiejahr (-2.5%) mehr als wettgemacht. Zum Jahresauftakt 2022 hat jedoch die Omikron-Welle erneut zu Arbeitsausfällen, Restriktionen und Lieferketten-Problemen geführt. Ein weiterer Belastungsfaktor sind die stark angestiegenen Energiepreise, wobei hier geopolitische Konflikte (insbes. der Ukraine-Konflikt) treibend wirken.

Die Nachfrageerholung, Lieferketten-Probleme und angestiegenen Energiepreise führen zu ungewohnt hohen Inflationsraten in den USA und Europa. Auch hierzulande zieht die Inflation an (vgl. A2). BAK Economics geht aber nicht davon aus, dass die Schweizer Inflation in einen kritischen Bereich vorstösst (prognostizierter Jahresdurchschnitt 2022 von 1.2%).

Der Wechselkurs EUR/CHF ist im Januar temporär auf 1.03 gefallen. Gemäss der Einschätzung von BAK wird der Schweizer Franken im Jahresmittel 2022 (EUR/CHF 1.06) stärker notieren als im letzten Jahr (1.08) (A2). Im Zuge der erwarteten Zinserhöhungen in den USA und im Euro-Raum ist jedoch spätestens im Hinblick auf 2023 mit Abwertungstendenzen des Frankens zu rechnen.

BAK ist bezüglich des weiteren Jahresverlaufs der Schweizer Konjunktur insgesamt optimistisch. Global ist immer noch ein beträchtliches Aufholpotenzial vorhanden. Für 2022 rechnen wir deshalb mit einem kräftigen BIP-Wachstum von 3.2 und für 2023 mit einem durchschnittlichen Wachstum von 1.6 Prozent. Die Dynamik ist breit abgestützt: Insbes. werden die für die MEM-Branche wichtigen Ausrüstungsinvestitionen und Güterexporte in den nächsten beiden Jahren zunehmen. Zudem ist 2022 und 2023 mit mehr Schwung auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zu rechnen (1.8 bzw. 0.8%). Dieser Basisprognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Pandemie abklingt und die aktuellen geopolitischen Konfliktherde nicht weiter eskalieren.

### A2. Überblick Konjunkturkennzahlen (Basisszenario)

	2020	2021	2022	2023
Reales BIP	-2.5%	3.6%	3.2%	1.6%
Beschäftigung (FTE)	0.1%	0.6%	1.8%	0.8%
Arbeitslosenquote	3.1%	3.0%	2.1%	2.1%
Inflation	-0.7%	0.6%	1.2%	0.5%
Wechselkurs EUR/CHF	1.07	1.08	1.06	1.10
Leitzinsen	-0.8%	-0.8%	-0.8%	-0.8%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.3%	0.3%	0.5%

# Marktentwicklung MEM-Branche

## Hohe Dynamik in der MEM-Branche hält im laufenden Jahr an.

### A3. Nominale Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2020			2021		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	-16%	1%	20%	82%	37%	26%
Metallerzeugnisse	-6%	-5%	1%	29%	12%	9%
Elektronik und Optik	-7%	3%	6%	28%	14%	1%
Elektr. Medtech	-3%	-9%	-6%	33%	8%	10%
Elektr. Ausrüstungen	-6%	-5%	7%	24%	12%	8%
Maschinenbau	-13%	-5%	5%	19%	13%	6%
Automobile & Komp.	-8%	3%	11%	61%	4%	-2%
Sonstiger Fahrzeugbau	-25%	4%	-3%	51%	33%	-3%
Medizinaltechnik	-3%	-9%	-6%	33%	8%	10%
Total MEM-Branche	-9%	-3%	4%	30%	14%	7%

### A4. Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen *	2020			2021		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	-4%	-2%	6%	21%	31%	40%
Metallerzeugnisse	-1%	0%	0%	2%	6%	8%
Elektronik und Optik	0%	0%	0%	1%	1%	1%
Elektr. Medtech	-1%	0%	-1%	0%	-1%	-1%
Elektr. Ausrüstungen	0%	1%	1%	2%	2%	2%
Maschinenbau	0%	0%	0%	2%	2%	2%
Automobile & Komp.	-3%	-2%	-1%	1%	1%	0%
Medizinaltechnik	-2%	-2%	-1%	1%	1%	0%
Total MEM-Branche *	-1%	0%	0%	2%	3%	4%

\* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

### A5. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



Quelle: BAK Economics, EZV, procure.ch

Gemäss den befragten KMU der MEM-Branche hielt das hohe Tempo beim Auftragseingang und den Umsätzen auch im letzten Jahresviertel 2021 an (vgl. A6, A7). Bestätigt wird dies durch die guten Exportzahlen der MEM-Branche (A3). Dass dabei das Exportwachstum im vierten Quartal 2021 nicht mehr an die Spitzenwerte aus dem Sommerhalbjahr anschliessen konnte, war aufgrund abnehmender Basiseffekte zu erwarten.

Der Nachkrisenboom, die Lieferketten-Probleme und die geopolitischen Unsicherheiten treiben die Preise in bestimmten Produktsegmenten in die Höhe. Auch in der Schweizer MEM-Branche – insbes. bei den Metallen – sind diese inflationären Effekte erkennbar (A4). Die höheren Margen, welche die befragten KMU zum Jahresende erzielen konnten, deuten jedoch darauf hin, dass sie einen Teil der gestiegenen Einkaufspreise an die Kunden weitergeben können (A8).

Der Personalbestand in den KMU der MEM-Branchen zeigt seit drei Quartalen eine positive Tendenz (A9). BAK Economics erwartet, dass dieser Trend 2022 anhalten wird und der MEM-Arbeitsmarkt sich nach längerer Durststrecke erholen wird.

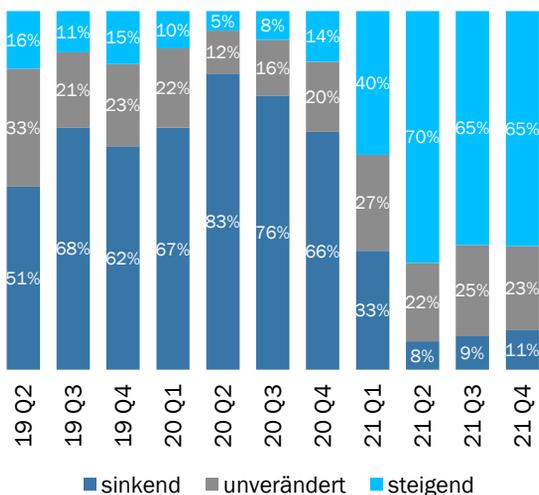
Weiterhin auf Platz Eins der Herausforderungen sind gemäss den im Januar 2022 befragten Swissmechanic KMU die Supply-Chain-Probleme (62 Prozent der Unternehmen). Auf Platz Zwei und Drei folgen der Arbeitskräftemangel (43 Prozent) und die Wechselkursentwicklung (23 Prozent) – beides hat sich gegenüber der letzten Befragung im Oktober 2021 akzentuiert (A13).

Insgesamt sind die Konjunkturaussichten der Schweizer MEM-Branche für das laufende Jahr aufgrund noch vorhandener Aufholpotenziale gut. Die Lieferketten-Probleme und der vorübergehend stärkere Franken bremsen die positive Entwicklung zwar, können sie aber nicht verhindern.

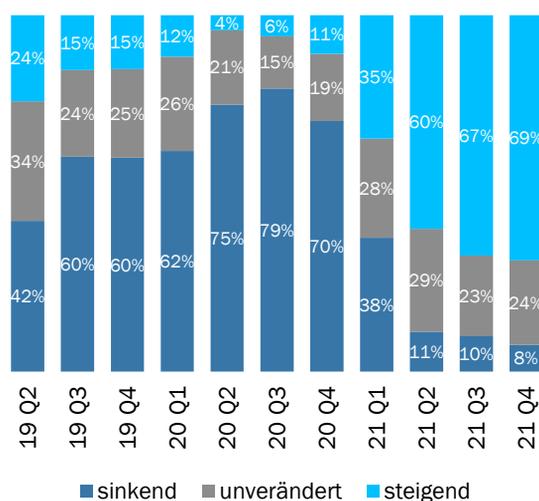
# Quartalsbefragung – Rückblick

Im vierten Quartal 2021 hat sich der positive Trend bei den KMU der MEM-Branche fortgesetzt: Die Auftragseingänge, Umsätze und EBIT-Margen sind gegenüber dem Vorjahresquartal (2020 Q4) zum dritten Mal in der Folge stark angestiegen, auch beim Personal ist die Dynamik mittlerweile klar positiv.

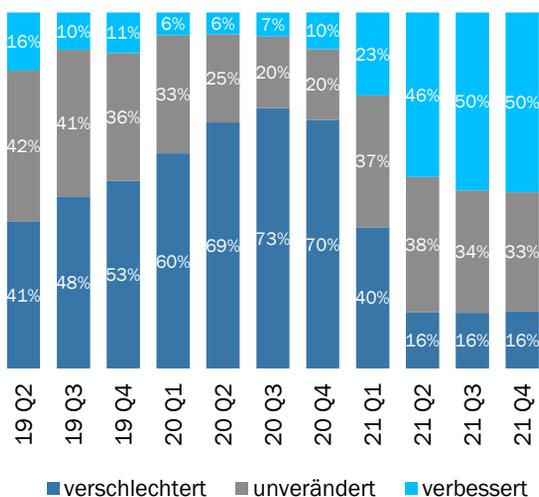
A6. Auftragseingang  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



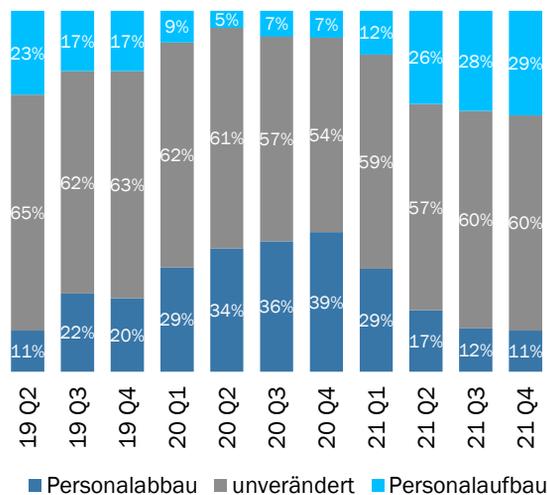
A7. Umsatz  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A8. EBIT-Marge  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A9. Personalentwicklung  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal

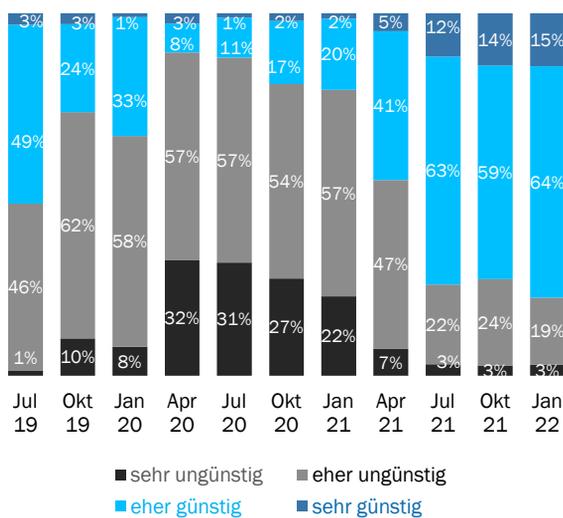


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

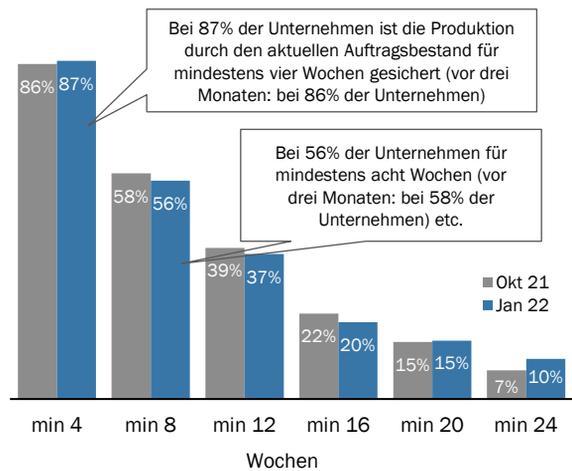
# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Im Januar 2022 beurteilen rund 80 Prozent der befragten KMU das Geschäftsklima als günstig, was mehr ist als im Oktober 2021. Der Auftragsbestand und die Kapazitätsauslastung bleiben hoch. Der Mangel an Arbeitskräften und der Wechselkurs haben gegenüber Oktober 2021 an Brisanz hinzugewonnen, die angespannten Lieferketten bleiben aber Herausforderung Nummer Eins.

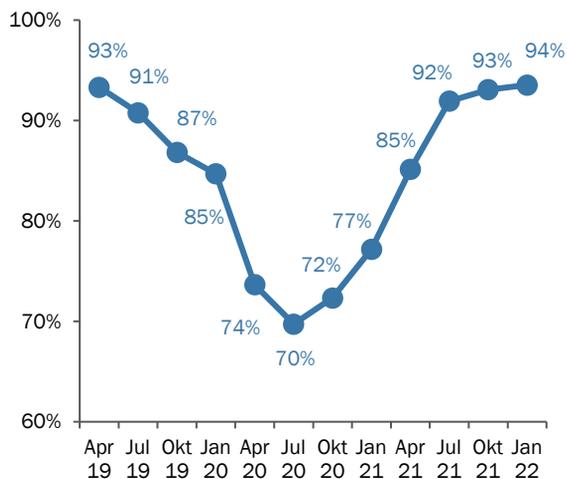
A10. Aktuelles Geschäftsklima



A11. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen

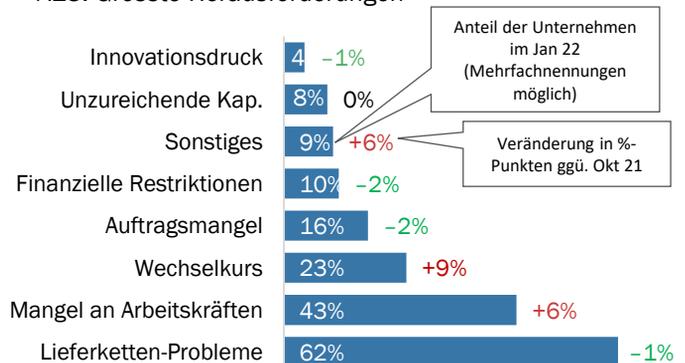


A12. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

A13. Grösste Herausforderungen



Falls Lieferketten-Probleme bestehen, woran liegt es?

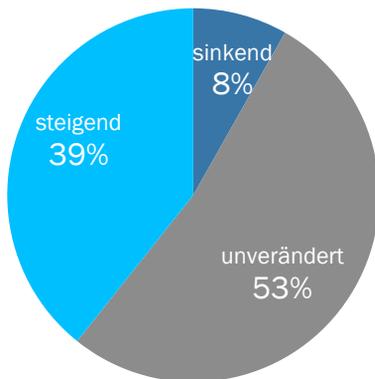
Jan 22	Δ Okt 21	Ursache
82%	(-4%)	Verfügbarkeit Vorprodukte *
76%	(+4%)	Lieferfristen Vorprodukte
73%	(+8%)	Hoher Preis Vorprodukte
14%	(-3%)	Logistik Übersee
9%	(-1%)	Logistik kontinental

\*Rohmaterialien, Zwischenprodukte

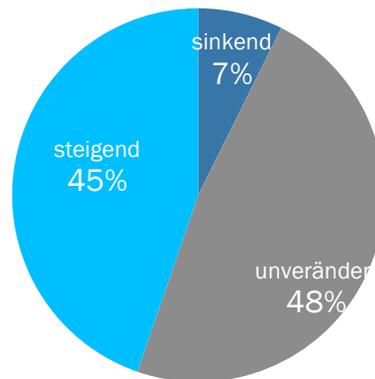
# Quartalsbefragung – Ausblick

Die KMU der MEM-Branche erwarten auch für das erste Quartal 2022 eine Expansion der Auftragseingänge, Umsätze, EBIT-Margen und des Personals (gegenüber dem Vorjahresquartal 2021 Q1). Ausser beim Personalbestand wird jedoch damit gerechnet, dass sich die positive Dynamik verlangsamt.

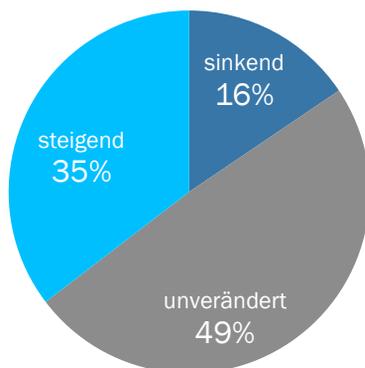
A14. Erwarteter Auftragseingang 2022 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



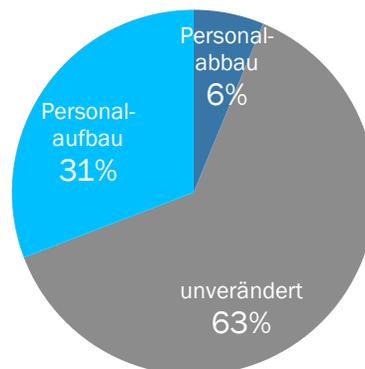
A15. Erwarteter Umsatz 2022 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A16. EBIT-Marge 2022 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A17. Personalentwicklung 2022 Q1  
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

## Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanic Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 6. und 28. Januar 2022 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 252 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 98 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 64 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wieviel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

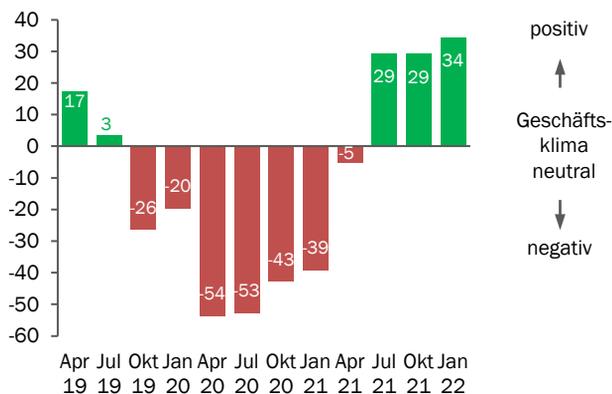
# Synthese

**Der Swissmechanic Geschäftsklima-Index hat im Januar 2022 einen neuen Höchststand erreicht. Die positive Entwicklung der Aufträge, Umsätze und Margen hat sich fortgesetzt. Mittlerweile ist der MEM-Aufschwung auch auf dem Arbeitsmarkt angekommen. Trotz Druckpunkten in den Bereichen Lieferketten, Arbeitskräftemangel, Wechselkurs und weiterhin erheblichen Risiken sind die konjunkturellen Jahresaussichten für die MEM-Branche gut.**

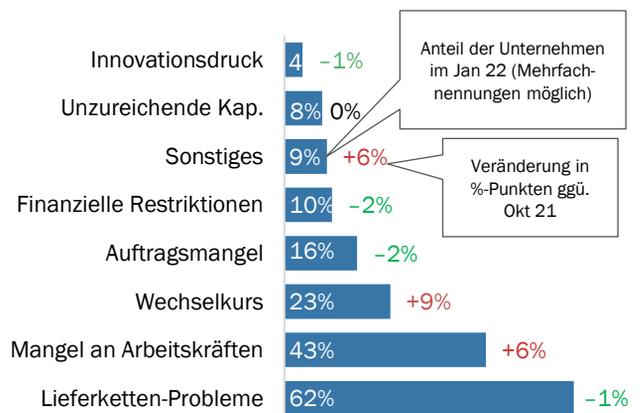
Im Januar 2022 war der Swissmechanic Geschäftsklimaindex das dritte Mal in Folge im positiven Bereich. Rund 80 Prozent der befragten Swissmechanic Mitgliedsunternehmen schätzen das Geschäftsklima als (eher oder sehr) günstig, der Rest als ungünstig. Dies stellt gegenüber der letzten Befragung im Oktober 2021 eine Verbesserung dar und ist der höchste Wert seit der erstmaligen Erhebung des Index vor fast drei Jahren.

Die KMU der MEM-Branche konnten im vierten Quartal 2021 den Auftragseingang, die Umsätze und die Margen weiter steigern, was sich auch in den positiven Exportzahlen der Branche zeigt. Die Kapazitätsauslastung ist entsprechend hoch und liegt mit 94% über dem Wert von vor der Corona-Krise (85%). Weiter ist im Laufe des letzten Jahres nach einer längeren Durststrecke Bewegung auf dem MEM-Arbeitsmarkt aufgekommen. Der Trend zum Personalaufbau hält gemäss den befragten Unternehmen zum Jahresbeginn an. Die Preise für Vorleistungsprodukte insbes. auch Energie haben sich jüngst zwar nochmals erhöht, der Anstieg der Margen deutet aber darauf hin, dass die KMU der MEM-Branche zumindest einen Teil des Preisanstiegs an ihre Kunden weitergeben können.

A18. Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklima-Index



A19. Grösste Herausforderungen



Die grösste Herausforderung stellen nach wie vor die Lieferketten-Probleme dar. Hierbei besteht sogar das Risiko, dass sich die Lage aufgrund der Zero-Covid-Politik in China vorübergehend nochmals verschlechtert. An Bedeutung zugenommen haben im Januar für die befragten Unternehmen der Arbeitskräftemangel und die Wechselkurs-Entwicklung. Bezüglich des Wechselkurses rechnet BAK Economics damit, dass im Zuge von Zinserhöhungen in den USA und im Euro-Raum spätestens nächstes Jahr eine Entspannung stattfindet.

Insgesamt sind die Konjunkturaussichten der MEM-Branche für 2022 aufgrund noch vorhandener Aufholpotenziale gut, trotz der Lieferketten-Probleme und des temporär stärkeren Frankens. Das sehr hohe Wachstumstempo des letzten Jahres wird jedoch nicht mehr erreicht, weil der Basiseffekt (tiefe Vergleichsbasis im Jahr 2020) wegfällt. Risiken wie die Zero-Covid-Strategie Chinas oder eine Eskalation des Ukraine-Konflikts könnten die guten Perspektiven allerdings eintrüben.

### **Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM**

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ \* 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ \* 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

# Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.

Weitere Informationen unter [www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatlichen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

